

Weingarten, Peter

Working Paper

**Buchbesprechung: Beckmann, V. (2000):
Transaktionskosten und institutionelle Wahl in der
Landwirtschaft: zwischen Markt, Hierarchie und
Kooperation**

Discussion Paper, No. 29

Provided in Cooperation with:

Leibniz Institute of Agricultural Development in Transition Economies (IAMO), Halle (Saale)

Suggested Citation: Weingarten, Peter (2000) : Buchbesprechung: Beckmann, V. (2000):
Transaktionskosten und institutionelle Wahl in der Landwirtschaft: zwischen Markt, Hierarchie und
Kooperation, Discussion Paper, No. 29, Institute of Agricultural Development in Central and Eastern
Europe (IAMO), Halle (Saale),
<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-22940>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/28561>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

DISCUSSION PAPER

Institute of Agricultural Development in Central and Eastern Europe

**BUCHBESPRECHUNG:
BECKMANN, V. (2000): TRANSAKTIONSKOSTEN
UND INSTITUTIONELLE WAHL IN DER
LANDWIRTSCHAFT : ZWISCHEN MARKT,
HIERARCHIE UND KOOPERATION**

PETER WEINGARTEN

**DISCUSSION PAPER No. 29
2000**



Theodor-Lieser-Straße 2, D-06120 Halle (Saale), Deutschland
Telefon: +49-345-2928 110
Fax: +49-345-2928 199
E-mail: iamo@iamo.uni-halle.de
Internet: <http://www.iamo.de>

Dr. Peter Weingarten ist stellvertretender Leiter der Abteilung Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse am Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO). Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Agrarumweltpolitik, der Neuen Institutionenökonomik und der Agrarpolitikanalyse.

Adresse: Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO)
Theodor-Lieser-Straße 2
D-06120 Halle (Saale)
Deutschland

Telefon: +49-345-2928 130
Fax: +49-345-2928 199
E-mail: weingarten@iamo.uni-halle.de
Internet: <http://www.iamo.de>

Die *Discussion Papers* stellen vorläufige, nur eingeschränkt begutachtete Berichte über Arbeiten des Institutes für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) dar. Die in den *Discussion Papers* geäußerten Meinungen spiegeln nicht notwendigerweise die des IAMO wider. Kommentare sind erwünscht und sollten direkt an den Autor gerichtet werden.

Die Reihe *Discussion Paper* wird herausgegeben von:

Prof. Dr. Klaus Frohberg (IAMO)
Prof. Dr. Monika Hartmann (IAMO)
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack (IAMO)

ISSN 1438-2172

ZUSAMMENFASSUNG

Im vorliegenden Beitrag wird die Publikation von BECKMANN, V. (2000): Transaktionskosten und institutionelle Wahl in der Landwirtschaft : Zwischen Markt, Hierarchie und Kooperation besprochen.

JEL: L14, Q12, C25

Schlüsselwörter: Transaktionskosten, Institution, Betriebsorganisation, Landwirtschaft, Arbeitsverfassung

ABSTRACT

This paper reviews the publication by BECKMANN, V. (2000): Transaktionskosten und institutionelle Wahl in der Landwirtschaft : Zwischen Markt, Hierarchie und Kooperation [Transaction costs and institutional choice in agriculture : Between market, hierarchy and co-operation].

JEL: L14, Q12, C25

Keywords: Transaction cost, institution, farm organisation, agriculture, labour organisation

BUCHBESPRECHUNG

BECKMANN, V. (2000): Transaktionskosten und institutionelle Wahl in der Landwirtschaft : Zwischen Markt, Hierarchie und Kooperation, *Berliner Schriften zur Kooperationsforschung*, Bd. 5, edition sigma, Berlin, 392 S., 49,80 DM (ISBN 3-89404-645-7).

"Warum sind Familienbetriebe in den meisten westlichen Ländern die dominierende Organisationsform der landwirtschaftlichen Produktion? Werden Lohnarbeitskräfte zukünftig an Bedeutung gewinnen? Werden sich kooperative Unternehmensformen weiter ausbreiten? Wie werden sich die Unternehmensformen in den Neuen Bundesländern weiterentwickeln? Welche Zukunft haben landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften?" (S. 335).

BECKMANN zeigt in seiner Dissertation, daß die maßgeblich von WILLIAMSON geprägte Transaktionskostentheorie zur Beantwortung solcher Fragen hervorragendes beitragen kann. Die Arbeit wurde 1998 von der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues (GeWisSoLa) als beste Dissertation des Jahres 1997 ausgezeichnet. Sie besticht vor allem durch ihre ausführliche Diskussion der zugrundeliegenden Theorie und der gelungenen Ergänzung durch den empirischen Teil der Arbeit, in dem die theoretisch hergeleiteten Aussagen anhand der Ergebnisse von Befragungen von 956 landwirtschaftlichen Unternehmen überprüft werden.

Der Titel der Arbeit – "Transaktionskosten und institutionelle Wahl in der Landwirtschaft : Zwischen Markt, Hierarchie und Kooperation" – spiegelt deren Inhalt treffend wider. Transaktionen – verstanden im Sinne WILLIAMSONS (1985) als physischer Transfer von Gütern oder Dienstleistungen über eine technisch separierbare Schnittstelle, mit dem zwei Aktivitäten verbunden werden –, rufen ein Koordinationsproblem hervor. Dessen Lösung kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Immer sind damit aber *Transaktionskosten* verbunden. Diese sind für BECKMANN das zentrale Kriterium, an dem er die relative Vorzüglichkeit der idealtypischen institutionellen Lösungen *Markt*, *Hierarchie* und *Kooperation* zur Regelung des Koordinationsproblems bemißt. Die *institutionelle Wahl in der Landwirtschaft* diskutiert der Autor im theoretischen Teil der Arbeit insbesondere mit Blick auf die Faktormärkte, aber auch hinsichtlich der vertikalen und horizontalen Integration in der Landwirtschaft. Im empirischen Teil untersucht er die Organisation des Arbeitseinsatzes und die Wahl der Unternehmensform.

Als Einstieg in die Thematik gibt der Verfasser im zweiten Kapitel (S. 17-30) einen kurzen Überblick über die Entwicklung einiger Kenngrößen zur Organisation der landwirtschaftlichen Produktion in den letzten Jahrzehnten in (West-)Deutschland und in den neuen Bundesländern. Diese agrarstatistischen Daten beziehen sich auf die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, deren Ausstattung mit Fläche und Arbeitskräften, die Rechtsform, den Erwerbscharakter etc.

Die Kapitel 3 bis 5 beinhalten die theoretischen Grundlagen der Arbeit, ausgehend von einer allgemeinen Darstellung und Diskussion des Transaktionskostenansatzes (S. 31-84) über dessen Betrachtung im Zusammenhang mit der Theorie des Unternehmens bzw. der Theorie der Industrieorganisation (S. 85-156) bis zum Beitrag des Transaktionskostenansatzes zur Erklärung der Organisationsstrukturen landwirtschaftlicher Produktion (S. 157-200). Durch diese Dreiteilung des theoretischen Teils wird der Leser schrittweise an das Untersuchungsobjekt "Landwirtschaft" herangeführt. An einigen Stellen führt dies aber auch zu Überschneidungen (z. B. bei den Ausführungen zum Arbeitseinsatz in den Kapiteln 4 und 5).

Jeder Transaktion liegt explizit oder implizit immer ein Vertrag zwischen den beteiligten Akteuren zugrunde. Die entstehenden Kosten teilt BECKMANN in direkte Transaktionskosten

("Kosten der Etablierung, Kontrolle, Durchsetzung und Anpassung von Verträgen zur Durchführung von Transaktionen" (S. 38)) und indirekte ein. Letztere umfassen die Nutzenverluste, die einem Vertragspartner verbleiben, wenn der andere den Vertrag nur verzögert oder unzureichend erfüllt. Der Verfasser weist zurecht darauf hin, daß die Beurteilung der relativen Vorzüglichkeit unterschiedlicher Koordinationsmechanismen im Idealfall nicht bei den Transaktionskosten stehen bleiben darf, sondern auch die Produktionskosten simultan mit berücksichtigen müßte. Allerdings bestehen hier große Abgrenzungs- und Operationalisierungsprobleme.

Der Autor ordnet die Bestimmungsfaktoren für die Höhe der Transaktionskosten in vier Gruppen: 1. die Verhaltenseigenschaften der Akteure, 2. die Eigenschaften der Transaktion, 3. die Umwelt, in der die Transaktion stattfindet, und 4. die Koordinations- und Kontrollform. Bei den Verhaltenseigenschaften wird vor allem der Einfluß begrenzter Rationalität und opportunistischen Verhaltens diskutiert, bei den Eigenschaften der Transaktion sind es die Spezifität der für eine Transaktion notwendigen Investitionen, Unsicherheit, die Transaktionshäufigkeit und die Meßbarkeit. Die Umwelt wird insbesondere durch die formalen institutionellen Regelungen des Eigentums- und Vertragsrecht sowie durch informelle Institutionen geprägt. Je nach Ausgestaltung dieser Bestimmungsfaktoren und der betrachteten Transaktion zieht BECKMANN aus den theoretischen Überlegungen Rückschlüsse, ob der Markt, eine Hierarchie (Unternehmen) oder eine Kooperation die angemessene Koordinations- und Kontrollform darstellt. Nacheinander geht er im vierten Kapitel dabei auf den Einsatz der Produktionsfaktoren Information, Arbeit, physisches Kapital und Finanzkapital ein. Die Ergebnisse faßt er jeweils übersichtlich in Tabellen und Graphiken zusammen. In den Tabellen werden die relativ effizienten Organisationsformen für extreme Transaktionseigenschaften (z. B. hochgradige Spezifität vs. keine Spezifität) ausgewiesen. Die zahlreichen graphischen Darstellungen geben für unterschiedliche institutionelle Regelungen (z. B. "Markt", "Kooperation", "Hierarchie" (S. 75)) *ceteris paribus* den idealtypischen Verlauf der Transaktionskosten in Abhängigkeit einer Variablen (z. B. "Spezifität der Investitionen") wieder. Der qualitative Charakter der theoretischen Diskussion des Transaktionskostenansatzes erlaubt aber lediglich Aussagen darüber, innerhalb welchen abstrakten Definitionsbereichs der Variable welche der betrachteten Institutionen vorteilhaft ist.

Aus transaktionskostenökonomischer Sicht führen die Bodengebundenheit und Naturabhängigkeit der landwirtschaftlichen Produktion nach BECKMANN dazu, daß viele Transaktionen mit relativ hohen standortspezifischen Investitionen, einer hohen Unsicherheit, geringen Häufigkeit sowie schwierigen Meßbarkeit der ausgetauschten Güter und Dienstleistungen hinsichtlich ihrer Qualität einhergehen. Allerdings bestehen Unterschiede zwischen pflanzlicher und tierischer Produktion. Welche Auswirkungen sich aus den Besonderheiten landwirtschaftlicher Produktion auf die Organisation des Bodeneinsatzes (Pacht vs. Eigentum), des Arbeitseinsatzes (Familien- vs. Lohnarbeitskräfte), des Maschinen- und des Finanzkapitals ergeben, diskutiert der Autor im fünften Kapitel. Für viele landwirtschaftliche Produktionsaktivitäten besitzen Familienbetriebe besondere Transaktionskostenvorteile. Allerdings gilt dies nicht unabhängig von den Ausgangsstrukturen, worauf BECKMANN im sechsten Kapitel (S. 201-212) hinweist. Hier stellt er einige knapp gehaltene qualitative Überlegungen zur Umstrukturierung der ehemaligen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) in der DDR an, und zwar hinsichtlich der vertikalen und horizontalen Integration, der Organisation der Arbeitsverhältnisse und der Besitzverhältnisse an Boden sowie der Wahl der Rechtsform.

Der quantitativ ausgerichtete empirische Teil der Arbeit (Kap. 7, S. 213-334) stellt deshalb eine sinnvolle Ergänzung zu den stärker theoretisch geprägten Kapiteln dar. "Ziel der empirischen Analyse ist es, die Bestimmungsfaktoren der Wahl diskreter Organisationsalternativen

zu analysieren und dabei soweit wie möglich die theoretischen Aussagen der Transaktionskostentheorie zu überprüfen. Im Vordergrund steht hierbei die Frage der Entscheidungsrelevanz von Transaktionskosten für die beobachtbare Organisationsstruktur in den verschiedenen Regionen." (S. 213).

Die umfangreiche Datengrundlage basiert auf Erhebungen zufällig ausgewählter Betriebe in fünf Regionen, die sich hinsichtlich der naturräumlichen Gegebenheiten sowie der rechtlichen und z. T. der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterscheiden. Die Daten für zwei ausgewählte westdeutsche Landkreise und eine niederländische Provinz wurden 1991 bzw. 1992 im Rahmen des interdisziplinären Forschungsvorhabens "Ländliche Regionen im Kontext agrarstrukturellen Wandels" (vgl. ISERMEYER und SCHEELE 1995) erhoben, diejenigen für zwei ostdeutsche Landkreise stammen aus einer Befragung, die BECKMANN 1994 durchführte. Für den Leser wäre es hilfreich gewesen, wenn an einer Stelle der Arbeit, etwa im Anhang, die für die Untersuchung herangezogenen Variablen übersichtlich aufgeführt wären. Wie der Autor kritisch eingesteht, besteht ein in der Tat gewichtiger Nachteil der ausgewerteten Datenbasis darin, daß nicht einzelne Aktivitäten wie Pflügen, Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, Melken usw. erfragt werden konnten. Die statt dessen verwendeten Verfahrensumfänge (Anbaufläche Weizen, Anzahl Milchkühe etc.) lassen "sich jedoch in bezug auf die transaktionskostenrelevanten Eigenschaften nur schwer klassifizieren ... Die Analyse verliert dadurch zwangsläufig an Schärfe." (S. 222).

Anhand der empirischen Grundlage untersucht der Verfasser die Wahl der Organisation des Arbeitseinsatzes (Betriebsleiter, sonstige Familienarbeitskräfte, Lohnarbeitskräfte) in Familienbetrieben und Unternehmen in der Rechtsform juristischer Personen. Des weiteren analysiert er, welche der erhobenen Variablen die Wahl der Rechtsform (Einzelunternehmen vs. Gesellschaft bürgerlichen Rechts, für die LPG-Nachfolgebetriebe in den ostdeutschen Regionen zusätzlich eingetragene Genossenschaft vs. Gesellschaft mit beschränkter Haftung) beeinflussen. Der Untersuchung liegt die Annahme zugrunde, daß diejenige Institution gewählt wird, welche die Summe aus Transaktions- und Produktionskosten minimiert.

Die methodische Vorgehensweise soll am Beispiel der Beschäftigung ständiger Lohnarbeitskräfte in Familienunternehmen verdeutlicht werden (S. 244 ff.): Zuerst gruppiert BECKMANN die Unternehmen danach, ob sie ständige Lohnarbeitskräfte beschäftigen oder nicht und weist für die beiden Unternehmenscluster die Mittelwerte der Ausprägungen von 36 Variablen aus (eingeteilt in Arbeitsleistung, Produktionsaktivitäten, Haushaltsgröße und -struktur, Charakteristika des Betriebsleiters, Rechtsform, Bodenbesitz und Region). Diese überprüft er, ob sie zwischen den beiden Gruppen signifikant voneinander abweichen. Im nächsten Schritt schätzt er mit einem multiplen binären Logit-Modell die Wahrscheinlichkeit der Beschäftigung von ständigen Lohnarbeitskräften. Hierbei verwendet er drei, sich hinsichtlich der berücksichtigten erklärenden Variablen unterscheidende Modellspezifizierungen. Weist die abhängige Variable kontinuierliche Merkmalsausprägungen auf, wie dies für den Umfang der Beschäftigung ständiger Lohnarbeitskräfte der Fall ist, führt BECKMANN auch eine multiple lineare Regressionsanalyse durch. Die Parameterschätzwerte einschließlich statistischer Testgrößen und Signifikanzniveaus werden tabellarisch dargestellt. Die wichtigsten Resultate werden zudem verbal erläutert und vor dem theoretischen Hintergrund des Transaktionskostenansatzes auf Plausibilität geprüft. Dieser Plausibilitätsüberprüfung kommt bei der gewählten Vorgehensweise eine entscheidende Bedeutung für die Qualität der Ergebnisse zu, da der Ansatz nicht die direkte Messung von Transaktionskosten ermöglicht. Aus den signifikanten Parameterschätzwerten kann nur indirekt über die transaktionsrelevanten Eigenschaften der betreffenden Variablen auf die Bedeutung von Transaktionskosten geschlossen werden.

Die Ergebnisse des genannten Beispiels zeigen, daß die Wahrscheinlichkeit der Beschäftigung von ständigen Lohnarbeitskräften in Familienunternehmen durch den Umfang und die Ausrichtung der Produktionsaktivitäten, die Haushaltsstruktur und die Betriebsleiterausbildung deutlich beeinflußt werden. Inwieweit der Einfluß der Produktionsaktivitäten auf Transaktionskostenunterschiede zwischen Lohn- und Familienarbeitskräften oder aber auf die Realisierung von Skalenvorteilen zurückzuführen ist, läßt sich nicht quantifizieren (S. 258).

Bei der Fülle der Resultate verwundert es nicht, daß bei einzelnen Ergebnissen für den Leser Fragen offen bleiben, so etwa hinsichtlich der Hypothese, daß Lohnarbeitskräfte im Vergleich zu Familienarbeitskräften eher in der Pflanzen- als in der Tierproduktion beschäftigt werden (S. 175). Angesichts der gerade im Bereich der Tiermast zunehmenden Industrialisierung der Produktionsverfahren erscheint diese Hypothese diskussionswürdig (vgl. ALLEN und LUECK (1998, S. 372)). BECKMANN sieht sie durch seine empirischen Ergebnisse schwach unterstützt (S. 244, vgl. aber S. 251f). Bei der Analyse der Beschäftigung sonstiger Familienarbeitskräfte wird die Milchviehhaltung als ein Produktionszweig charakterisiert, der einen flexiblen Arbeitseinsatz und ein gewisses Ausmaß an hoch spezifischem Humankapital erfordert sowie relativ pflegeintensiv ist. Hieraus leitet der Autor eine besondere Vorteilhaftigkeit für Familienarbeitskräfte her (S. 244). An anderer Stelle (S. 344) weist er dagegen bezüglich des signifikanten positiven Zusammenhangs zwischen Lohnarbeitskräften und Milchviehhaltung darauf hin, daß in diesem Produktionsbereich einzelne Aktivitäten relativ einfach überwacht werden können und häufig durchzuführen sind, was für geringe Transaktionskosten spricht. Diese unterschiedliche Interpretation der Parameterschätzwerte des Verfahrens "Milchviehhaltung" verdeutlicht den genannten "Verlust an Schärfe", der aus der Aggregation einzelner Tätigkeiten zu einem Produktionsverfahren herrührt.

Insgesamt betrachtet liefern die quantitativen Analysen einen Fundus wertvoller Ergebnisse, und es ist BECKMANN zuzustimmen, wenn er resümiert (S. 348): "Zusammenfassend zeigt die empirische Analyse, daß wesentliche Aussagen der Transaktionskostentheorie gestützt werden. Allerdings wird vor allem auch die Komplexität von Entscheidungssituationen deutlich, die in den Modellen nur ansatzweise abgebildet werden kann."

Daher lassen sich die oben zitierten Fragestellungen nicht abschließend beantworten. Die Dominanz landwirtschaftlicher Familienbetriebe in westlichen Ländern erklärt er transaktionskostentheoretisch mit Unsicherheitsproblemen, Problemen der Leistungsmessung und der Spezifität der Humankapitalinvestitionen. Durch seine empirischen Ergebnisse sieht er die grundlegende Hypothese bestätigt, daß in Familienbetrieben "zunächst der Betriebsleiter, dann weitere Familienarbeitskräfte und erst anschließend, sofern weitere Skalenerträge in der landwirtschaftlichen Produktion realisiert werden können, Lohnarbeitskräfte beschäftigt werden" (S. 257). Allerdings deuten die Regressionsergebnisse zum Umfang der Beschäftigung des Betriebsleiters auch darauf hin, "daß Lohnarbeitskräfte und der Betriebsleiter in bestimmten Bereichen durchaus substitutive Faktoren sind" (S. 232). Hinsichtlich der Umstrukturierung der ehemaligen LPGen weist der Autor daraufhin, daß die im theoretischen Teil diskutierten transaktionskostenrelevanten Faktoren Unsicherheit (hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Rahmenbedingungen) und Faktorspezifität (Humankapital und physisches Kapital) die Umstrukturierung beeinflußt haben. Gleiches gilt auch für die aus der Komplexität der Aufgaben und der Unsicherheit erwachsene Bedeutung von begrenzter Rationalität und opportunistischem Verhalten. Daß sich hieraus Pfadabhängigkeiten ergeben, scheint die Entwicklung im letzten Jahrzehnt eindrucksvoll zu bestätigen.

Auch zehn Jahre nach Beginn der Transformationsprozesse in der ehemaligen DDR und in Mittel- und Osteuropa haben die von BECKMANN untersuchten Fragestellungen nichts von ih-

rer wissenschaftlichen, aber auch agrarpolitischen Relevanz verloren. Die landwirtschaftliche Produktion ist in den neuen Bundesländern und in den Transformationsländern nach wie vor deutlich anders organisiert als in den westlichen Ländern, was die Rechtsformen der Unternehmen und deren Größenstruktur betrifft (vgl. TILLACK und SCHULZE 1998). Da die vom Autor ausgewerteten empirischen Daten Zeitpunktaufnahmen darstellen und die Antworten der Interviewten in den neuen Bundesländern auf eine große Dynamik z. B. im Hinblick auf die angestrebte Rechtsform oder das im Unternehmen angewendete Entlohnungssystem hindeuten, wäre es zudem wünschenswert, wenn die Arbeit BECKMANNs wichtige Anstöße für weitere Untersuchungen zur Entwicklung der Organisation landwirtschaftlicher Produktion, insbesondere in den neuen Bundesländern, aber auch in Transformationsländern generell auslösen würde. Dabei wäre es auch interessant zu untersuchen, wie sich die für die Umstrukturierung wichtigen Faktoren Unsicherheit, Faktorspezifität und Komplexität im Zeitablauf verändern und welche Rückschlüsse sich daraus auf die zukünftig erwartbare Entwicklung der LPG-Nachfolgebetriebe ziehen lassen.

Die in einem flüssigen Sprachstil verfaßte Arbeit kann daher allen zur Lektüre empfohlen werden, die an solchen agrarstrukturellen und betriebsorganisatorischen Fragen interessiert sind. Darüber hinaus ist sie wegen der umfassenden theoretischen Diskussion der Transaktionskostenökonomik aber auch für diejenigen wertvoll, die sich mit diesem Teilgebiet der Neuen Institutionenökonomik beschäftigen, auch wenn sie sich ansonsten nicht mit landwirtschaftlichen Themen befassen. Der positive Eindruck wird auch dadurch nicht geschmälert, daß die Diskussion durch ein etwas stärkeres Eingehen auf kritische Argumente (vgl. z. B. die Ausführungen von GHOSHAL und MORAN (1996) über die Annahme opportunistischen Verhaltens als sich selbst erfüllende Prophezeiung) weiter an Qualität gewonnen hätte. Der Überblick über die für die Arbeit relevante Literatur ist ansonsten sehr umfassend, was sich unter anderem in dem umfangreichen Literaturverzeichnis dokumentiert. Der Stellenwert, den die Arbeiten von WILLIAMSON einnehmen, läßt sich auch daran ablesen, daß fast 20 der insgesamt über 440 Literaturquellen auf ihn entfallen.

BECKMANNs preisgewürdigte Dissertation ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich der Transaktionskostenansatz sinnvoll auf Fragen der Organisation landwirtschaftlicher Unternehmen anwenden läßt. Hierzu liefert seine Untersuchung eine Fülle wichtiger und hilfreicher Informationen. Der Arbeit ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

LITERATURVERZEICHNIS

- ALLEN, D.A., LUECK, D. (1998): The Nature of the farm, *Journal of Law and Economics*, Vol. XLI, S. 343-386.
- GHOSHAL, S., MORAN, P. (1996): Bad for practice: A critique of the transaction cost theory, *Academy of Management Review*, Vol. 21, S. 13-47.
- ISERMAYER, F., SCHEELE, M. (Hrsg.) (1995): Ländliche Regionen im Kontext agrarstrukturellen Wandels : Entwicklungen und Potentiale, Kiel.
- TILLACK, P., SCHULZE, E. (1998): Unternehmens- und Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft Mittel- und Osteuropas, *Agrarwirtschaft* 47, S. 146-153.
- WILLIAMSON, O. (1985): *The Economic Institutions of Capitalism*, New York.

**DISCUSSION PAPERS
DES INSTITUTS FÜR AGRARENTWICKLUNG
IN MITTEL- UND OSTEUROPA (IAMO)**

**DISCUSSION PAPERS
OF THE INSTITUTE OF AGRICULTURAL DEVELOPMENT
IN CENTRAL AND EASTERN EUROPE (IAMO)**

- No. 1 FROHBERG, K., HARTMANN, M. (1997):
Promoting CEA Agricultural Exports through Association Agreements with the EU
- Why is it not working?
- No. 2 FROHBERG, K., HARTMANN, M. (1997):
Comparing Measures of Competitiveness: Examples for Agriculture in the Central
European Associates
- No. 3 POGANIETZ, W.R., GLAUCH, L. (1997):
Migration durch EU-Integration? Folgen für den ländlichen Raum
- No. 4 WEINGARTEN, P. (1997):
Agri-Environmental Policy in Germany - Soil and Water Conservation -
- No. 5 KOPSIDIS, M. (1997):
Marktintegration und landwirtschaftliche Entwicklung: Lehren aus der Wirtschafts-
geschichte und Entwicklungsökonomie für den russischen Getreidemarkt im Trans-
formationsprozeß
- No. 6 PIENIADZ, A. (1997):
Der Transformationsprozeß in der polnischen Ernährungsindustrie von 1989 bis 1995
- No. 7 POGANIETZ, W.R. (1997):
Vermindern Transferzahlungen den Konflikt zwischen Gewinnern und Verlierern in
einer sich transformierenden Volkswirtschaft?
- No. 8 EPSTEIN, D.B., SIEMER, J. (1998):
Difficulties in the Privatization and Reorganization of the Agricultural Enterprises in
Russia
- No. 9 GIRGZDIENE, V., HARTMANN, M., KUODYS, A., RUDOLPH, D., VAIKUTIS, V.,
WANDEL, J. (1998):
Restructuring the Lithuanian Food Industry: Problems and Perspectives
- No. 10 JASJKO, D., HARTMANN, M., KOPSIDIS, M., MIGLAVS, A., WANDEL, J. (1998):
Restructuring the Latvian Food Industry: Problems and Perspectives

- No. 11 SCHULZE, E., NETZBAND, C. (1998):
Ergebnisse eines Vergleichs von Rechtsformen landwirtschaftlicher Unternehmen in Mittel- und Osteuropa
- No. 12 BERGSCHMIDT, A., HARTMANN, M. (1998):
Agricultural Trade Policies and Trade Relations in Transition Economies
- No. 13 ELSNER, K., HARTMANN, M. (1998):
Convergence of Food Consumption Patterns between Eastern and Western Europe
- No. 14 FOCK, A., VON LEDEBUR, O. (1998):
Struktur und Potentiale des Agraraußenhandels Mittel- und Osteuropas
- No. 15 ADLER, J. (1998):
Analyse der ökonomischen Situation von Milchproduktionsunternehmen im Oblast Burgas, Bulgarien
- No. 16 PIENIADZ, A., RUDOLPH, D.W., WANDEL, J. (1998):
Analyse der Wettbewerbsprozesse in der polnischen Fleischindustrie seit Transformationsbeginn
- No. 17 SHVYTOV, I. (1998):
Agriculturally Induced Environmental Problems in Russia
- No. 18 SCHULZE, E., TILLACK, P., DOLUD, O., BUKIN, S. (1999):
Eigentumsverhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe und Unternehmen in Rußland und in der Ukraine - Befragungsergebnisse aus den Regionen Nowosibirsk und Shitomir
- No. 19 PANAYOTOVA, M., ADLER, J. (1999):
Development and Future Perspectives for Bulgarian Raw Milk Production towards EU Quality Standards
- No. 20 WILDERMUTH, A. (1999):
What Kind of Crop Insurance for Russia?
- No. 21 GIRGZDIENE, V., HARTMANN, M., KUODYS, A., VAIKUTIS, V., WANDEL, J. (1999):
Industrial Organisation of the Food Industry in Lithuania: Results of an Expert Survey in the Dairy and Sugar Branch
- No. 22 JASJKO, D., HARTMANN, M., MIGLAVS, A., WANDEL, J. (1999):
Industrial Organisation of the Food Industry in Latvia: Results of an Expert Survey in the Dairy and Milling Branches
- No. 23 ELSNER, K. (1999):
Analysing Russian Food Expenditure Using Micro-Data

- No. 24 PETRICK, M., DITGES, C.M. (2000):
Risk in Agriculture as Impediment to Rural Lending – The Case of North-western
Kazakhstan
- No. 25 POGANIETZ, W.R. (2000):
Russian Agri-Food Sector: 16 Months After the Breakdown of the Monetary System
- No. 26 WEBER, G., WAHL, O., MEINLSCHMIDT, E. (2000):
Auswirkungen einer EU-Osterweiterung im Bereich der Agrarpolitik auf den EU-
Haushalt
- No. 27 WAHL, O., WEBER, G. (2000):
Documentation of the Central and Eastern European Countries Agricultural
Simulation Model (CEEC-ASIM Version 1.0), in Vorbereitung
- No. 28 PETRICK, M. (2000):
Land Reform in Moldova: How Viable are Emerging Peasant Farms? An assessment
referring to a recent World Bank study
- No. 29 WEINGARTEN, P. (2000):
Buchbesprechung: BECKMANN, V. (2000): Transaktionskosten und institutionelle
Wahl in der Landwirtschaft : Zwischen Markt, Hierarchie und Kooperation

Die Discussion Papers sind erhältlich beim Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Ost-
europa (IAMO).

The Discussion Papers can be ordered from the Institute of Agricultural Development in
Central and Eastern Europe (IAMO).